

Du mußt meinen ersten Brief sehr spät erhalten haben, aber doch nun gewiß beyde. Nathan ist noch nicht gegeben worden. Mein Befinden ist ganz leidlich. Wenn Du etwas mit der eleganten Zeitung verabredet hast, so vergiß nicht es mir zu melden. Ich bekomme wie gewöhnlich nichts zu sehn, also auch Fichte und Biester nicht. Heute wirst Du etwas zu sehn bekommen, denn Du siehst doch wohl Jeanne d'Arc? Oder tröstest Du die Kleine, die vielleicht nicht ins Schauspiel gehn mag? ich kann mir vorstellen, wie sich die Kleine ärgert, gewiß mehr als sie groß ist, und der redliche Quast wird was redliches schimpfen. — Hast Du die spirituelle Anzeige der Johanne in der *UZ*. bemerkt?

Wir haben in der *Erlanger L.Z.* eine von Lichtenberg bemerkt, die wir Schley[ermacher] zuschreiben, jedoch gehört die nicht zu seinen besten. Letzthin stoß ich mit einemmal drauf, daß Gries wirklich glaubt, Du habest die des Macbeth gemacht, er wollte drauf schwören, Leib und Leben zum Pfande setzen und dergl.; ich habe hintwiederum geschworen und meine Seele zum Pfande gesetzt, daß Du es nicht wärest. Er glaubt mir nun, aber glaubt blos.

Ich soll Dir von Schelling berichten, daß er mit Hegel ein kritischphilosophisches Journal giebt bey Cotta; Du sollst's Fichte noch nicht sagen, er will ihm gern das erste Stück unverhofft zuschicken und zerzauset alleweile den Reinhold, wegen welcher edlen Beschäftigung, und einigen andern, er seit 8 Tagen erst Abends um 9 Uhr zu uns kommt. Du kanst also denken, wie einsiedlerisch wir leben, worin sich sogar Zulchen sehr gut findet, die denn auf den Bällen von Zeit und Zeit in die Welt hereinkuckt. Das erste Stück jenes Journals kommt bald, wird bey Fromman gedruckt usw.; es ist erst eben zu Stand gekommen; Schelling hatte mir gar nicht gesagt, daß er an